DIE ÖKONOMIE GOTTES IM GLAUBEN

(Freitag – Zweite Morgenversammlung)

Botschaft zwei

Die intrinsische Bedeutung des Glaubens

Bibelverse: Hebr. 11:1, 5–6; 3:7–8a, 12–13, 15a; 4:7

I. Der Glaube ist die Substanzverleihung der Tatsachen Gottes:

A. In Hebräer 11:1 heißt es: „Der Glaube nun ist die Substanzverleihung von Dingen, auf die man hofft, das Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht"; das Wort *Substanzverleihung* bezeichnet die Kapazität, etwas real zu machen (den Farben wird durch unsere Augen Substanz verliehen, Geräuschen durch unsere Ohren usw.); daher ist es eine Sache, dass etwas existiert, und eine andere, dass diesen Dingen Substanz verliehen wird.

B. Alle in der Bibel berichteten Tatsachen Gottes sind real; allerdings kann diesen Tatsachen nur durch den Glauben Substanz verliehen werden, weil der Glaube die Substanzverleihung von Dingen ist, auf die man hofft, das Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.

C. Wir brauchen Glauben, um einer geistlichen, göttlichen Tatsache Substanz zu verleihen, so wie wir Augen, Ohren und Hände brauchen, um physischen Gegenständen Substanz zu verleihen; der Glaube ist kein verstandesmäßiges Verständnis einer Wahrheit, sondern das Sehen einer göttlichen Tatsache und die Substanzverleihung dieser Tatsache; den vollbrachten Tatsachen der Person Christi, des Lebens Christi und des Werkes Christi muss von uns Substanz verliehen werden; das heißt, sie müssen für uns real werden.

D. Zu glauben heißt, unseren Geist des Glaubens zu üben (2.Kor. 4:13), um den göttlichen Tatsachen Substanz zu verleihen; wenn wir einmal glauben, indem wir zu Gottes Wort Amen sagen, verleihen wir den göttlichen Tatsachen Substanz und wir haben sie; Amen bringt keinen Wunsch zum Ausdruck, dass etwas vollbracht werden möge, sondern ist eine Bekräftigung, dass es mit Sicherheit vollbracht wird und es keinen Zweifel daran gibt; wenn wir glauben, nehmen wir das an, was der Herr schon verheißen hat zu tun.

II. Der Glaube ist die Substanzverleihung der Substanz der Wahrheit (Hebr. 11:1), welche die Wirklichkeit des Inhalts der neutestamentlichen Ökonomie Gottes ist:

A. Ein solcher Glaube ist allen Gläubigen in Christus als ihr Anteil zugeteilt, der für alle, die ihn empfangen haben, gleichermaßen kostbar ist – 2.Petr. 1:1; vgl. Kol. 1:12.

B. Als ein solcher Anteil von Gott ist dieser Glaube für uns objektiv in der göttlichen Wahrheit, aber er bringt alle Inhalte seiner Substanzverleihung in uns hinein und macht sie so alle mit ihm selbst (dem Glauben) subjektiv für uns in unserer Erfahrung.

C. Es ist, als ob die Szenerie (die Wahrheit) und das Sehen (der Glaube) für die Kamera (uns) objektiv sind; aber wenn das Licht (der Geist) die Szenerie auf

den Film (unseren Geist) in der Kamera bringt, werden sowohl das Sehen als auch die Szenerie subjektiv für die Kamera.

III. Glaube bedeutet, zu glauben, dass Gott ist und wir nicht sind – Hebr. 11:5–6, 1–2; 2.Kor. 4:13, 18:

A. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen, Gott glücklich zu machen – Hebr. 11:6a.

B. Zu glauben, dass Gott ist, bedeutet zu glauben, dass Er alles für uns ist und wir nichts sind – Joh. 8:58; Pred. 1:2.

C. Zu glauben, dass Gott ist, beinhaltet, dass wir nicht sind; Er muss in allem der Einzige sein, der Einzigartige, und wir müssen in allem nichts sein – 1.Mose 5:24; Hebr. 11:5.

D. Zu glauben, dass Gott ist, heißt, unser Selbst zu verleugnen; im ganzen Universum ist nur Er und wir alle sind nichts – Lk. 9:23.

E. Ich sollte nichts sein; ich sollte nicht existieren; nur Er sollte existieren – „nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir“ – Gal. 2:20.

F. Bevor Henoch entrückt wurde, hatte er das Zeugnis erlangt, dass er Gott wohlgefallen habe (Hebr. 11:5–6); Henoch wandelte drei Jahrhunderte lang Tag und Nacht mit Gott aufwärts und übte seinen Glauben daran, dass Gott ist, so kam er jeden Tag näher zu Gott und wurde mehr eins mit Gott, bis er „nicht mehr“ war, „denn Gott hatte ihn hinweggenommen“ – 1.Mose 5:22–24; vgl. Hld. 8:5a.

IV. Glaube bedeutet, dass wir glauben, dass Gott denen, die Ihn fleißig suchen, ein Belohner ist – Hebr. 11:6; 1.Mose 15:1; Phil. 3:8, 14:

A. Henochs Belohnung war der höchste Grad des Lebens – das Entrinnen vom Tod – Hebr. 11:5a; 2.Kor. 5:4; Röm. 8:6, 10–11; 5:17.

B. Der Herr ist ein Belohner, und wir müssen diejenigen sein, die Ihn suchen – Ps. 27:4, 8; 42:2–3; 43:4; 73:25; 119:2, 10.

C. Wir sind diejenigen, die durch Glauben leben und den Blick auf die Belohnung des äußersten Genusses von Christus im Tausendjährigen Königreich richten und wie Mose standhaft aushalten, als sähe er den Unsichtbaren – Phil. 3:14; Hebr. 11:26–27.

V. Der Glaube ist in den großen, ewigen und göttlichen Tatsachen Gottes verwurzelt, die uns in Seinem heiligen Wortes vermacht sind; der subjektive Glaube der Gläubigen befindet sich in ihrem Geist, was ihren vermengten Geist zu einem Geist des Glaubens macht – 2.Kor. 4:13 und Fußnote 2:

A. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass Gott Liebe ist – 1.Joh. 4:8.

B. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass Gottes Gnade ausreicht – 2.Kor. 12:9.

C. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass Christus uns bis zum Äußersten erretten kann – Hebr. 7:25.

D. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass wir in Christus sind, dass Christus in uns ist und dass wir und Christus eins sind – 1.Kor. 1:30; Kol. 1:27; Joh. 14:20; 15:5.

E. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass wir Kinder und Erben Gottes sind – Röm. 8:16–17.
F. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass wir in Christus erfüllt worden sind – Kol. 2:10.
G. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um an die Tatsache zu glauben, dass wir der Tempel des lebendigen Gottes sind und dass unser Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in uns ist – 1.Kor. 3:16; 6:19; 2.Kor. 6:16.
H. Wir widerstehen dem Teufel, indem wir in unserem subjektiven Glauben an Gottes schützende Macht und liebende Fürsorge feststehen – 1.Petr. 5:8–9:
   1. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um zu glauben, dass der Herr zu dem Zweck offenbar gemacht worden ist, dass Er die Werke des Teufels zerstöre – 1.Joh. 3:8.
   2. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um zu glauben, dass der Tod des Herrn den vernichtet hat, der die Macht des Todes hat, das heißt den Teufel – Hebr. 2:14.
   3. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um zu glauben, dass die Auferstehung des Herrn Satan zuschanden gemacht hat; das Auferstehungsleben ist ein Leben, das vom Tod nicht angetastet werden kann, das den Tod übersteigt, das jenseits der Grenzen des Todes liegt, das aus dem Tod hervorkommt und das der Tod nicht festhalten kann – Apg. 2:23–24; Phil. 3:10; Kol. 2:12–15, 20; 3:1; Joh. 14:30.
   4. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um zu glauben, dass die Auffahrt des Herrn Ihn hoch über Satans Macht gestellt hat – Eph. 1:20–22; 2:6; 6:11, 13.
   5. Wir müssen unseren Geist des Glaubens üben, um zu glauben, dass der Sieg des Herrn vollständig ist und dass unser ganzes Leben in diesen Sieg einbezogen ist; wir müssen erkennen, dass wir bereits überwunden haben und dass wir aus einer Position des Sieges heraus kämpfen, um unseren Sieg aufrechtzuerhalten; wir können überwinden, weil wir alle in dem Herrn als dem führenden Überwinder enthalten sind; Er ist das Haupt, das Zentrum, die Wirklichkeit, das Leben und die Natur des männlichen Kindes, und das männliche Kind als die folgenden Überwinder ist der Leib des Herrn – Offb. 3:21; 12:5.

VI. Alle unsere geistlichen Besitztümer in Christus werden durch den Glauben realisiert und verwirklicht:

A. Der Glaube öffnet die Tür zu jedem Segen, der uns in Christus gehört – 2.Tim. 3:15; Eph. 1:3.
B. Der Glaube schneidet das Fleisch mit seiner natürlichen Energie und Anstrengung ab und gibt uns Zugang zu Gottes Gnade und einen festen Stand in der Gnade, die der dreieinige Gott ist, der durch den Prozess ging, damit wir in Ihn eintreten und Ihn genießen können – Röm. 5:2.
C. Wir sind alle „Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus“ – Gal. 3:26.
D. Die Gerechtigkeit, die Gott Selbst ist, der von uns ausgelebt wird, geschieht durch den Glauben an Christus; Christus Selbst, der uns durch unsere Wertschätzung von Ihm infundiert worden ist, wird zu unserem Glauben, zu dem Glauben an Christus, der uns in eine organische Vereinigung mit ihm bringt – Phil. 3:9.

E. Wir werden unserer Veranlagung nach geheiligt, was bedeutet, dass wir heute mit Gott als unserem Besitztum für unseren Genuss durchdrungen und durch die heilige Natur Gottes und mit ihr umgewandelt werden – Apg. 26:18; Röm. 6:19, 22; 2.Kor. 3:18.

F. Die innere Reinigung des menschlichen Herzens kann nur durch den Heiligen Geist mit dem göttlichen Leben durch den Glauben vollbracht werden.

G. Christus macht durch den Glauben Wohnung tief in unseren Herzen; das Innewohnen von Christus ist geheimnisvoll und abstrakt und wir können es nicht mit unseren physischen Sinnen erfassen, sondern durch den Sinn des Glaubens – Eph. 3:17.

H. Zum Zeitpunkt unserer Wiedergeburt haben wir an Christus geglaubt und durch den Glauben den Geist als den letztendlichen Segen des Evangeliums empfangen; danach gibt uns Gott ständig den Geist, und unser Empfangen des Geistes durch das Hören des Glaubens ist eine lebenslange, kontinuierliche Angelegenheit – Gal. 3:2–5, 14.

I. Wir erben die Verheißungen Gottes durch den Glauben – Hebr. 6:12.

J. Wir haben den Sieg über die Welt durch den Glauben, durch den wir befähigt werden, die von Satan organisierte und missbrauchte Welt zu überwinden.

K. Wir haben den Sieg über den Bösen, indem wir den Schild des Glaubens ergreifen, der alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen kann, welche die Versuchung, Vorschläge, Zweifel, Fragen, Lügen und Angriffe Satans sind – Eph. 6:16.

L. Durch den Glauben sind wir in der Lage, inmitten all unserer Leiden und Schwierigkeiten zu überwinden – Hebr. 11:33–34.

M. Wir werden durch die Kraft Gottes durch den Glauben bewahrt, und wir haben Kraft durch den Glauben – 1.Petr. 1:5; Mt. 17:19–20; 21:21–22.

VII. „Hütet euch, Brüder, dass in keinem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, das von dem lebendigen Gott abfällt. Sondern ermahnt einander jeden Tag, solange es ‚heute' heißt, damit niemand von euch durch den Betrug der Sünde verhärtet werde … ‚Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht'" – Hebr. 3:12–13, 15a:

A. *Abfallen* bedeutet auch „sich abwenden"; wenn wir unseren Geist des Glaubens üben und unser Herz immer zum Herrn hinwenden, wird der Schleier weggenommen und wir können Ihn als den Gott der Herrlichkeit mit unverschleiertem Angesicht anschauen, damit wir ständig mit Ihm, mit Seinem Glaubenselement, durchdrungen werden, damit wir durch Ihn als unseren Glauben leben können und in dem Prozess bleiben, von einem Grad der Herrlichkeit zum nächsten Grad der Herrlichkeit umgewandelt zu werden, in dasselbe Bild des auferstandenen und verherrlichen Christus – 2.Kor. 4:13; 3:16–18; vgl. 1.Mose 1:26; Jes. 43:7.

B. Wir müssen erkennen, dass Unglaube die größte Sünde ist; wir sind Gläubige, die im Glauben und nicht nach der äußeren Erscheinung wandeln (2.Kor. 5:7); ein Gläubiger ist jemand, der nicht auf Dinge vertraut, die man sehen kann, sondern der bestimmte unsichtbare Dinge annimmt, sie bekennt und sie durch den Glauben verwirklicht.

C. Wir überwinden den Teufel, den Verkläger der Brüder, durch unsere Verkündigung der göttlichen Tatsachen, die das Wort unseres Zeugnisses ist (Offb.

12:10–11); wir folgen dem Herrn als demjenigen, der dem Feind nicht mit Seinem eigenen Wort begegnete, sondern indem Er immer wieder sagte: „Es steht geschrieben …“ – Mt. 4:4, 7, 10.

D. Wir sollten nicht an unsere Gefühle glauben, sondern an die göttlichen Tatsachen in Gottes heiligem Wort; wir müssen lernen, die göttlichen, mystischen und ewigen Tatsachen dessen zu verkünden, was der Herr in uns, für uns und durch uns getan hat, tut und tun wird, um Seine ewige Ökonomie zu vollbringen; wenn Gott etwas Bestimmtes sagt, sollten wir es auch sagen, einfach weil die Bibel uns dazu auffordert.

VIII. Als Menschen des Glaubens sind wir Menschen von „heute“; der erste Punkt des aktuellen Weges, das gegenwärtige Vorangehen des Herrn zu praktizieren, besteht darin, innerlich und äußerlich, essenziell und ökonomisch, mit dem Geist erfüllt zu sein, für unser Leben und für unser Werk „heute“ – Apg. 2:4; 13:52; Hebr. 3:7–8a, 13, 15; 4:7:

„Vergiss den Genuss von Christus von gestern. Du brauchst einen frischen Genuss. Du brauchst etwas, das aktuell ist. Der Herr war in Elden Hall, aber jetzt ist er nicht mehr dort. Er ist jetzt hier und bewegt Sich in Seiner Wiedererlangung, und Er ist in dir. Wo immer du bist, Er ist in dir, und Er ist gerade jetzt in dir. Glaubst du, dass Er all die Dinge, die Er in der Vergangenheit getan hat, wiederholt? Er wiederholt nichts. Er geht immer voran und voran und voran. Der Herr wirkt und Er geht voran.“

„Bist du eine Person von gestern? Wir sollten alle Personen von heute sein. Jeder Tag ist ein Heute. Bei manchen Leuten ist jeder Tag morgen und bei anderen ist jeder Tag gestern. … Schau nicht nach vorne in die Zukunft und blicke nicht zurück in die Vergangenheit. Wir sind Menschen von heute. Sprich nicht über deine alten Erfahrungen in der Vergangenheit. Sprich über deine Erfahrungen von heute. … Jeder Tag ist ein Heute. Den gestrigen Tag haben wir nicht. Wir hatten den gestrigen Tag, aber jetzt haben wir ihn nicht mehr. Wir werden auch nie den morgigen Tag haben. Die Zeit, die wir haben, ist heute. Jeder Tag ist ein heute. Wenn wir ins Neue Jerusalem eintreten, werden wir heute haben, da jeder Tag in der Ewigkeit ein Heute ist. Den einzigen Tag, den wir haben, ist heute. Werde heute innerlich [mit dem Geist] erfüllt. Werde heute äußerlich [mit dem Geist] erfüllt. Werde heute erfüllt” (*The Collected Works of Witness Lee, 1985*, Bd. 5, “The Way to Practice the Lord’s Present Move,” S. 484–485).

© 2022 Living Stream Ministry